



Hagenower Kreisblatt

FREITAG, 21. FEBRUAR 2020

VORMITTAG



6°

NACHMITTAG



8°

MORGEN



10°

SEITE 7



Belastbare Erinnerung

Im Jahr 2016 war die Witterung ähnlich der aktuellen. Es regnete im Spätwinter ausgiebig. „So viel Wasser, das da von oben herunterkommt. Man stelle sich vor, das wäre alles Schnee“, schrieb ich damals unter der Rubrik „Guten Morgen“. Schnee ist heute unwahrscheinlicher als vor vier Jahren. Für Februar kam mir das milde Wetter seinerzeit seltsam vor, heute ist eine gewisse Gewöhnung ans Außergewöhnliche eingetreten. Der Wetterbericht meldete im russischen Norden für Januar Temperaturabweichungen im zweistelligen Bereich. Aufschrei? Fehlanzeige. Selbst wenn Schwankungen normal sind: Die Extreme pendeln sich eben nicht um normale Mittelwerte ein. Was früher Mittelwert war, verschiebt sich weiter. Leider so langsam, dass man sich schon belastbar erinnern können muss.

IHR CARLO IHDE

Der Heiße Draht



Heute für Sie da:
Sascha Nitsche

Fragen an die Redaktion? Rufen Sie mich heute zwischen 13 und 13.30 Uhr unter 038847/6008250 an.

Zitat des Tages

„Ich würde mir für die Knirpse wünschen, dass das Projekt auch von der Fördermittelstelle realisiert wird.“

Dietrich Groth, Bürgermeister Bandenitz **Seite 9**

Immer für Sie da

ZUSTELLUNG:
03883 - 61 08 83 33

REDAKTION:
03883 - 61 08 82 39

PRIVATE ANZEIGEN:
03883 - 61 08 84 44

LESERSERVICE:
03883 - 61 08 83 33



Mitarbeiter der Firma „Owszak“ borgen gestern die in den Fluss Motel gestürzte Weide, um ein Anstauen des Wassers zu verhindern.

FOTO: M. POHLE

Lage an der Motel bleibt kritisch

Wittenburgs einziger Fluss kann nicht noch mehr Wasser aufnehmen / Wasser- und Bodenverband empfiehlt dringend Ausbau

Von Mayk Pohle und Robert Lehmann

WITTENBURG Gestern Vormittag am Philosophensteig: Arbeiter räumen mit Hilfe schwerer Technik und dem Einsatz von Kettensägen eine Weide aus dem sprudelnden Fluss. Der letzte Sturm hatte den gewaltigen Baum gekippt und zur kleinen Staumauer werden lassen. Auf Bitten der Stadt hat der Wasser- und Bodenverband Boize-Sudschaa (WBV) sehr schnell reagiert. Denn die Lage an dem kleinen Fluß ist auch in diesen Tagen wieder höchst kritisch. Die Motel ist faktisch der einzige Abfluss für das Oberflächenwasser in der Region und damit schon jetzt chronisch überlastet. Helfen kann wohl nur ein umfassender Ausbau des Flussbettes im Stadtgebiet. Doch der ist umstritten.

„Das musste jetzt schnell gehen, das Wasser hatte sich schon angestaut“, erklärte Hans-Jürgen Owszak, dessen Landschaftspflegefirma gestern mit der Räumung des

Hindernisses im Fluss beauftragt worden war und prompt reagierte. Der Einsatz war nicht ungefährlich, weil ein zweiter Baum ebenfalls drohte, in den Fluss zu kippen. Er wurde gleich mit entfernt.

Aber auch ohne künstliche Hindernisse ist der kleine Nebenfluss der Schilde das Sorgenkind in der Stadt. Denn sämtliches Oberflächenwasser der Region muss hier durch. Das ist schon zu normalen Zeiten schwierig. Problematisch wird es bei Starkregenfällen. Da hat es in den vergangenen Jahren immer wieder schwere Überschwemmungen in der Stadt gegeben, weil das viele Wasser schlicht nicht abfließen konnte.

Strategisch wird es nicht besser. Sollte Wittenburg-Village gebaut werden, müsste auch dieses Oberflächenwasser von den dann versiegelten Flächen über die Motel fließen. In ihrem gegenwärtigen Ausbauzustand kann der Fluss das nicht leisten. Da sind sich die Experten vom Wasser- und Bodenverband



So schlimm sah es bei der Überschwemmung in Teilen Wittenburgs im Jahre 2016 aus.

FOTO: SVZ/ARCHIV

ganz sicher: „Die Motel wurde mal in den 1960er-Jahren ausgebaut, für eine versiegelte Fläche der Größe XY“, erklärt Andreas Schwebs, Geschäftsführer des WBV. „Seitdem sind aber viele versiegelte Flächen in Wittenburg dazugekommen. Die Motel hat im jetzigen Zustand keine Kapazitäten, um noch mehr Wasser aufzunehmen. Sie ist einfach voll.“

Aus diesem Grund könne der WBV aktuell auch nicht zustimmen, dass zusätzliche Oberflächenwasser von weiteren versiegelten Flächen,

wie sie beim Bau des Wittenburg-Village oder der Erschließung neuer B-Pläne entstehen würden, in den kleinen Fluss eingeleitet werden. Und das sieht die Untere Wasserbehörde offenbar auch so. In einem Schreiben an die Stadt heißt es: „Zur Bemessung der Motel einschließlich hydraulischer Berechnung von der Quelle bis zum Brückenbauwerk an der A24 liegt ein Gutachten vor. ... Aus dem Gutachten geht hervor, dass die Motel an verschiedenen Stellen, die konkret benannt sind, überbor-

det und das keine zusätzlichen Einleitungen von Niederschlagswasser erfolgen können. Das bedeutet, dass bei allen geplanten Baumaßnahmen der Stadt Wittenburg Maßnahmen zur gedrosselten Ableitung in die verschiedenen Gewässer – so der Gasgraben – der Stadt, die dann in die Motel einleiten, vorzusehen sind, damit die bisherige gesamte Einleitmenge nicht erhöht wird.“

Die Lösung für Wittenburg wäre ein Ausbau der Motel, meint Andreas Schwebs. Allerdings blieben die Brücken der Stadt ein Engpass. „Sie wären weiterhin das Nadelöhr. An ihnen müssten dann Bypässe gelegt werden.“ Möglich seien Rohrleitungen, durch die ein Teil des Wassers geführt wird. „Für den Ausbau der Motel sind allerdings nicht wir, sondern ist die Stadt selbst zuständig“, sagt der Geschäftsführer des WBV. Und diese ist noch auf der Suche nach bezahlbaren Möglichkeiten, ihr Oberflächenwasser schnell und effektiv ableiten zu können.

Radfahrer nach Unfall verletzt

16-Jähriger missachtete die Vorfahrt und kollidierte mit einem Auto

HAGENOW Nicht aufgepasst, dann war es passiert. Ein 16-jähriger Radfahrer wollte am Mittwochmorgen die Hagenow-Heiderchasse in Richtung Bahnhofstraße am Kreisverkehr überqueren. Dabei missach-

tete der junge Mann den vorfahrtsberechtigten Wagen eines 37-jährigen Autofahrers. In der weiteren Folge kam es zum Zusammenstoß beider Fahrzeuge, wobei sich der Radfahrer leicht verletzte, wie die Polizei

mitteilte. Der 16-Jährige gab sich anschließend selbstständig in ärztliche Behandlung. Am Fahrrad und am Wagen des Autofahrers entstand Sachschaden. Dieser wird auf rund 600 Euro geschätzt.

DRK-Ortsverein wählt neuen Vorstand

LÜBTHEEN Der Lübtheener DRK-Ortsverein lädt seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung in die DRK-Seniorenwohnanlage ein. Die Zusammenkunft findet am 4. März um 18 Uhr statt. Wie der Vorstand weiter infor-

miert, wird auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr geschaut. Außerdem soll der neue Jahresplan besprochen und beschlossen werden. Außerdem ist es wieder soweit, ein neuen Vorstand zu wählen. .